



GERMANY
TRADE & INVEST

10.10.2014

Brasilien investiert in Schiffbau und Häfen

Öl- und Gasindustrie sowie Engpässe in der Logistik treiben Entwicklung voran

São Paulo (gtai) - Um das Ziel zu erreichen, einer der weltweit größten Erdölproduzenten zu werden, ist der Schiffbau für Brasilien von zentraler Bedeutung. Ein Großteil der Vorkommen liegt vor der Küste des Bundesstaates Rio de Janeiro und ist nur mithilfe von modernen Förderschiffen und -plattformen zu bergen. Daneben hat das Wachstum der vergangenen Jahre zu einem Engpass in der Logistik geführt, den besser ausgebaute Häfen nun beheben sollen.
(Internetadressen)

Brasilien ist auf dem Weg einer der sechs größten Erdölproduzenten der Welt zu werden. Dafür sind besonders die vor einigen Jahren entdeckten Offshore-Tiefsee-Quellen (Pre-Sal) verantwortlich, aus denen bereits 500.000 Barrel pro Tag (bpd) gefördert werden. Mit dem Pre-Sal verfügt Brasilien über die größten neuen Offshorequellen der Welt. Laut der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) wird in das Offshore-Segment bis 2035 ein Großteil der globalen Investitionen der Branche fließen. Bis 2020 soll die brasilianische Erdölproduktion von derzeit rund 2,2 Mio. auf 4,2 Mio. bpd steigen.

Zur Erschließung der neuen Quellen benötigt Brasilien eine Vielzahl neuer Bohrschiffe, Produktionsschiffe, Plattformen sowie Versorgungs- und Transportschiffe. Nach Angaben des Marktbeobachters Global Marine Trends wird Brasilien bis 2030 neben Indien, Vietnam und den Philippinen unter den Schwellenländern für den größten Zuwachs im Schiffbau verantwortlich sein. Die brasilianischen Werften sind nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf von Umfang und Qualitätsanspruch der Aufträge überfordert und müssen dringend ihre Produktivität steigern, um die Aufträge nicht ans Ausland zu verlieren. Laut Branchenexperten besteht ein hoher Bedarf an Effizienzberatung und Fertigungssystemen auf höchstem technologischen Niveau.

Parallel will Brasilien dringend seine Häfen modernisieren, über die mehr als 90% des Außenhandels laufen und die für einen großen Teil von Brasiliens exorbitanten Logistikkosten verantwortlich sind. Dazu erleichterte die Regierung zum einen die Genehmigung für zukünftige private Terminals und knüpfte die Vergabe von Terminals innerhalb der Häfen an Effizienzkriterien. Zudem läuft ein landesweites Programm zur Vertiefung der Zufahrtskanäle, um auch größere Schiffe abfertigen zu können sowie ein Ausbau der landseitigen Zufahrtswege. Der Agrarexport soll zukünftig mehr über die Häfen im brasilianischen Norden und Nordosten abgewickelt werden, um die überlaufenden Häfen im Süden und Südosten des Landes zu entlasten.

Internetadressen

Staatlicher Erdölkonzern Petrobras

Internet: <http://www.petrobras.com.br>

Brasilianischer Schiffbauverband (SINAVAL)

Internet:  <http://www.sinaval.org.br>

(O.D.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien

Wasserfahrzeuge, Wasser-, Hafenaufbau

KONTAKT

Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

-  [Griechen bleiben
Weltspitze auf Hoher See](#)
-  [Russland rüstet Werften
im Fernen Osten auf](#)
-  [Russischer Milliardär
plant Jachthafen in
Sotschi](#)
-  [Kroatien setzt wieder auf
die Privatisierung](#)
-  [Neue Investoren für
Kroatiens Werften
gesucht](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1094462.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1094462.html)

Datum: 10.10.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.